

Peter Lehmann (Hg.)

Psychopharmaka absetzen

Erfolgreiches Absetzen von Neuroleptika,
Antidepressiva, Phasenprophylaktika,
Ritalin und Tranquilizern

Vorworte von Pirkko Lahti und Loren R. Mosher



Peter Lehmann (Hg.)

Psychopharmaka absetzen

Erfolgreiches Absetzen von Neuroleptika, Antidepressiva,
Phasenprophylaktika, Ritalin und Tranquilizern

Vorworte von Pirkko Lahti und Loren R. Mosher

Aktualisierte Ausgabe April 2024

Mit Beiträgen von Karl Bach Jensen, Regina Bellion, Olga Besati, Wilma Boevink, Michael Chmela, Oryx Cohen, Susanne Cortez, Bert Gölden, Gábor Gombos, Katalin Gombos, Iris Heffmann, Maths Jespersen, Klaus John, Bob Johnson, Manuela Kälin, Kerstin Kempker, Leo P. Koehne, Peter Lehmann, Ulrich Lindner, Jim Maddock, Mary Maddock, Constanze Meyer, Fiona Milne, Christoph Müller, Harald Müller, Mary Nettle, Una M. Parker, Pino Pini, Nada Rath, Hannelore Reetz, Roland A. Richter, Marc Rufer, Hilde Schädle-Deininger, Lynne Setter, Martin Urban, Wolfgang Voelzke, David Webb Josef Zehentbauer und Katherine Zurcher

Peter Lehmann Publishing

Impressum

»Psychopharmaka absetzen« erschien 1998 original als gedrucktes Buch mit der ISBN 978-3-925931-27-7. Erhältlich sind derzeit gedruckte Ausgaben in deutscher, englischer, französischer und griechischer Sprache. Als E-Book liegt es in englischer und spanischer Sprache vor. Informationen zu allen Ausgaben des Buches – auch in französischer und griechischer Sprache – stehen im Internet unter www.peter-lehmann-publishing.com/comingoff.

Der Verleger/Herausgeber und die Autorinnen und Autoren sind nicht verantwortlich für die Gültig- und Korrektheit von Adressen sowie externen Websites, die in diesem Buch genannt werden. Sie können auch keine Garantie dafür übernehmen, dass deren Inhalte korrekt sind und bleiben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Buch immer wieder auch das generische Maskulinum verwendet. Nichtsdestotrotz gelten sämtliche Personenbezeichnungen gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat hauptsächlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keinerlei Wertung oder Exklusion. Verbände von Sehbehinderten und Blinden empfehlen, solche Zeichen besser nicht zu verwenden. Ein durchgängiges Gendern mit Doppelpunkten oder Gendersternchen stelle für Menschen mit Sehbehinderung ein großes Problem dar, denn beim Vorlesen würden Sonderzeichen entweder überlesen oder nicht mit vorgelesen. Gleichfalls ist bekannt, dass sich im psychiatrischen Bereich viele wegen ihrer geschlechtlichen Zugehörigkeit Diskriminierte finden. Die in diesem Buch praktizierte Lösung ist eine pragmatische und keine allseits befriedigende Entscheidung.

Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen, Gebrauchs- und Handelsnamen in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne

der Warenzeichen- oder Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Die kursiv gesetzten Erläuterungen in Klammern sowie die Fußnoten (sofern nicht besonders kenntlich gemacht) stammen vom Herausgeber.

Umschlaggestaltung: Paula Kempker

© 2024 Peter Lehmann, Berlin. Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für die einzelnen namentlich gezeichneten Originalbeiträge liegen bei den Autorinnen und Autoren. Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Zustimmung der Rechteinhaberinnen und -inhaber in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch, vervielfältigt oder übertragen werden.

Berlin & Lancaster: Peter Lehmann Publishing 2024

www.peter-lehmann-publishing.com · www.antipsychiatrieverlag.de

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-925931-82-6 (ePUB), ISBN 978-3-910546-19-6 (MobiPocket), ISBN 978-3-910546-15-8 (PDF)

Inhalt

Innentitel & Impressum

Rechtlicher Hinweis

Vorworte

Einführung

Der Entschluss zum Absetzen

Langsames Erwachen zu zweit (Mary & Jim Maddock)

Rückfall ins Leben (Peter Lehmann)

Absetzen ohne Entzugsprobleme

Ein psychiatrisches Familienerbe ausgeschlagen (Gábor Gombos)

Zwischen Lobotomie und Antidepressiva (Maths Jespersen)

Stufenweises Absetzen

Die zweite Angst (Katherine Zurcher)

Entkommen (Michael Chmela)

Mit Geduld (Bert Gölden)

Ungeheuer aus der Vergangenheit (Wilma Boevink)

Und zuletzt atypisch vorsichtig (Susanne Cortez)

Absetzen mit Problemen

Crashkurs in Psychiatrie (Oryx Cohen)

Sucht oder Suche (Hannelore Reetz)

Gegengewichte

Ich laufe um mein Leben. Wie ich die Heilung meiner

Depressionen erreichte (Ulrich Lindner)

Vom Elektroschock zur Stimme der Seele (Katalin Gombos)

Reden, weinen, lachen (Una M. Parker)

Kloster statt Klinik (Nada Rath)

Widrigkeiten (Olga Besati)

Absetzen mit professioneller Hilfe

»Bitte tun Sie sich nichts an« (David Webb)

Hausbesuch vom Homöopathen (Manuela Kälin)

Mein Fels in der Brandung (Fiona Milne)

Lieber manchmal Psychopharmaka als immer

Die Kontrolle zurück (Mary Nettle)

Rückkehr zu mir selbst (Lynne Setter)

Gemeinsam mit meiner Psychiaterin (Wolfgang Voelzke)

Professionell unterstützen

Wer hat Angst vor dem Absetzen? Ärztliche Beratung und psychotherapeutische Gespräche beim Absetzen von Dämpfungs- und Beruhigungsmitteln (Josef Zehentbauer)
Angst machen – Angst nehmen. Beim Absetzwunsch wird die Meinung der Ärzte zur Gefahr (Marc Rufer)

Alberto, intellektuell behindert und ohne Psychopharmaka. Die Verabreichung eines Depot-Neuroleptikums als Mediationsversuch (Pino Pini)

»Bin ich wirklich noch behindert?« Psychotherapeutische Begleitung beim Absetzen von Psychopharmaka – eine Fallgeschichte (Martin Urban)

Absetzen mit Orthomolekularer Medizin (Roland A. Richter)

»Sich der Medikamentenabhängigkeit entziehen...« Überlegungen zum Benzodiazepin- und Schmerzmittelentzug bei Frauen (Constanze Meyer)

Absetzen und Entgiftung von Psychopharmaka aus naturheilkundlicher Sicht (Klaus John)

Pflegerische Unterstützung beim Absetzen von Psychopharmaka (Hilde Schädle-Deiningner & Christoph Müller)

Zum Absetzen von Psychostimulanzien bei Kindern (Bob Johnson)

Absetzen im Weglaufhaus (Kerstin Kempker)

Austausch im Internet beim Absetzen von Psychopharmaka (Iris Heffmann)

Die Zeit danach

Nach dem Absetzen fangen die Schwierigkeiten erst an (Regina Bellion)

»Jetzt gebe ich Ihnen Imap, das dient auch der sozialen Bindung!« (Leo P. Koehne)

Schlussworte

Und nun, wie weiter vorgehen? Ein Resümee (Peter Lehmann)

Entgiftung – im Großen wie im Kleinen. Für eine Kultur des Respekts (Karl Bach Jensen)

Anhang

Psychopharmaka-Wirkstoffe und Handelsnamen
Autorinnen und Autoren
Register